

Deutschlands Gleichberechtigungsverständnis im 21. Jahrhundert

Gesundheit

- Männer haben ein höheres Krebsrisiko, bekommen 10 Jahre später als Frauen eine Krebsvorsorgeuntersuchung bezahlt
- Männer sterben 6-7 Jahre eher Männer erleiden deutlich häufiger Herzinfarkte und Schlaganfälle
- 93% der tödlichen Arbeitsunfälle in der EU sind männlich.

Bildung und Beruf

- 70-80% familienrelevanter Behörden-, Beratungs- und Erziehungsstellen sind weiblich besetzt
- der Großteil körperlich anspruchsvoller Jobs (Bergbau, Müllabfuhr, Möbelträger, Maurer, Stahlbau) ist männlich
- öffentlich geförderten Projekten wie dem „Girls Day“ wird auf männlicher Seite nichts Ergänzendes angeboten
- 2007 vom Bundesfamilienministerium beauftragte Studien zeigen deutlich die Benachteiligung von Jungen in der Entwicklung auf – bisher ohne einschneidende Schritte
- immer wieder stützen sich Lohnberechnungen in der Argumentation weiblicher Benachteiligung auf die – ausgeblendete – Tatsache der überwiegenden Teilzeitarbeit vieler Frauen.

Pflicht und Kür

- Wehrpflicht existiert nur für Männer
- Männer erhalten ihre Rente später

Erziehung / Elternschaft

- bei Scheidung verbleibt die (finanzielle) Fürsorge-Pflicht allein beim Ex-Mann
- die Teilung des Sorgerechts und damit der erzieherische Anteilnahme und Verantwortung am Leben des Kindes steht ausschließlich der Entscheidung der Mutter zu
- Auskünfte über die Lebensumstände werden nicht-sorgeberechtigten Vätern von Kita-Betreuerinnen und Kinderärztinnen vorenthalten und unterliegen dem Goodwill der Mutter

- Jugendämter stellen alle Mittel der Beitreibung säumiger Unterhaltszahlungen zur Verfügung, zeigen sich jedoch bei Gewährleistung regelmäßigen Umgangs machtlos
- jährlich verlieren 170000 Kinder durch Einfluß eines (meist mütterlichen) Elternteils den Umgang zum anderen Elternteil
- in 92,2% der gerichtlichen Sorgerechtsentzüge erhält die Mutter die Alleinsorge
- jeder 5.-7. Vater ist Kuckucksvater – ohne rechtlich ausreichende Absicherung.

Gewalt

- der Bekämpfung von häuslicher Männergewalt steht die Tabuisierung von häuslicher Frauengewalt gegenüber – ebenso bei Missbrauch
- ca. 450 öffentlich finanzierten Frauenhäusern und –beratungsstellen stehen - selbstfinanziert - 4 Männerhäuser und diverse Väterninitiativen gegenüber
- Männer sind weit häufiger Opfer von Gewalt und Armut und haben eine deutlich höhere Suizidrate
- über 190 soziologische, medizinische und kriminologische Studien aus der westlichen Hemisphäre zeigen auf, dass häusliche Gewalt keineswegs überwiegend von Männern ausgeübt wird
- Eine vom Bundesfamilienministerium 1992 beauftragte Studie des Niedersächsischen Kriminologischen Instituts zeigte „Gleichstand“ bei häuslicher Gewalt und war schnell nicht mehr verfügbar.

Armut

- der Großteil nicht nur der Spitzenjobs, sondern auch des gesellschaftlichen Bodensatzes (Mittellose, Schuldner, Obdachlose, Bettler, Alkoholiker, Junkies, Straßenkinder) ist männlich.

mehr Info´s zum Thema:

www.genderama.blogspot.com

www.goldkind.blogger.de

www.manndat.de

Email, maennerrat news 24.06.2008